Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 159 (1993)

Heft: 10

Artikel: Das Diplomstudium an der Militärischen Führungsschule (MFS)

Autor: Stucki, Martin C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-62454

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

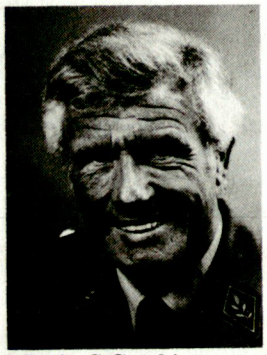
Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Diplomstudium an der Militärischen Führungsschule (MFS)

Martin C. Stucki

Die ASMZ hat den scheidenden Direktor eingeladen, Rückblick zu halten:
Bereits 1988 hat der Ausbildungschef mit viel Umsicht den Auftrag zur Erarbeitung des Neukonzeptes der Instruktorenausbildung (NKI) erteilt. Das komplexe Geschäft – zeitlich mit der Überführung der «A 61» in die «A 95» koordiniert – verlangte an der Schulfront viel Bereitschaft für kurzfristige Entscheide und direkte Führung. Letztlich ging es doch darum, aus dem Status «an der ETHZ» in den Status «mit der ETHZ» zu wechseln und dadurch ausgreifend neue Voraussetzungen für die Instruktorenausbildung zu schaffen.



Martin C. Stucki,
Burghalten,
3623 Teuffenthal b/Thun;
Direktor Militärische Führungsschule ETH Zürich bis 31.7.93;
Instruktor MLT, Brigadier.

Am 19. Mai 1993 hat der Bundesrat eine neue Verordnung über die MFS genehmigt und die Aufgabenteilung zwischen EMD und ETHZ definiert.

Eine mehrjährige, teilweise äusserst schwierige Verhandlungsrunde wurde damit abgeschlossen. Eine kurze, ganz persönliche Bilanz sei mir zugestanden. Dabei sollen unschöne Empfindsamkeiten nicht erneut thematisiert werden. Einige – teilweise auch kritische – Gedanken sind jedoch notwendig. In dieser Zeit des Umbruches galt es unter anderem zu vermeiden, dass mit der Ausgestaltung des Diplomstudiums nicht letztlich nur eine «Wende ins Gestern» vollzogen wurde. Diese Tendenz war innerhalb der doch teilweise sehr konservativen Strukturen der Hochschule und der Dominanz der Tradition innerhalb des EMD nicht ganz von der Hand zu weisen. Lösungen mussten gesucht werden, die der Zukunft dienen und die nicht die Vergangenheit zu schützen versuchen.

Eine Vielzahl von Interessenkonflikten zwischen EMD und ETHZ verzögerten den vorgesehenen Aktionsplan nachhaltig. In einer ersten dreijährigen Phase musste deshalb das Diplomstudium vorerst unter MFS-Eigenregie durchgeführt werden. Während dieser Eigenregie bestimmte ein ausschliesslich berufsbezogener Studienplan die Lehrveranstaltungen. Der Gedanke, diese Form des Diplomstudiums als Endform weiter auszugestalten, wurde stets wieder diskutiert und erwogen. Dies umso mehr, da während dieser Eigenregie doch sehr vordergründig sichtbar wurde, dass eine EMD-interne Anpassung der Instruktorenausbildung an die Erkenntnisse der pädagogischen Entwicklung innerhalb der Erwachsenenbildung und in bezug auf die militärwissenschaftlichen Bereiche notwendig und machbar wurde. Eine Anpassung also, die auch mit MFS-eigenen Mitteln durchgeführt werden könnte. Der Ausbildungschef entschied sich jedoch letztlich dafür, die vorgesehene Zusammenarbeit mit der Hochschule zu verwirklichen. Ich will nicht verschweigen, dass meine persönlichen Vorstellungen eines zukunftsorientierten, autonomen Schulmodelles, das vielleicht am besten als **«Addition bedürfnisbezogener Visionen»** umschrieben werden könnte, mit der neuen Verordnung nicht geschaffen wurde. Dagegen ermöglicht die nun vorliegende Verordnung die Verwirklichung eines sachlichen Ausbildungsmodelles, das für die Verbesserung der Instruktorenausbildung gute Voraussetzungen schaffen kann. Bedeutend wichtiger als diese eher kritischen Überlegungen erscheint mir zurzeit jedoch die Beachtung folgender Aspekte:

1. Nachdem die vorgesetzten Stellen in Bern die Entscheide gefällt haben, geht es nicht mehr darum, sich darüber zu streiten, welches Ausbildungsmodell das beste sei, sondern es geht darum, festzustellen, welches Modell die Möglichkeit hat, besser zu werden. Es geht darum, die Vorgaben und Chancen der neuen Verordnung so zu handhaben und zu nutzen, dass die angestrebte **Durchlässigkeit** und **Flexibilität** des neugeschaffenen Diplomstudiums voll genutzt werden können, um eine möglichst breite Aquisitionsbasis zu erlauben.

2. Es geht darum, hinter das Erreichte nicht in selbstzufriedener Überschätzung Ausrufezeichen zu setzen und anschliessend in gefährliche Routine zu verfallen, sondern mit einem sichtbaren und ehrlichen Fragezeichen stets daran erinnert zu werden, **dass in der Ausbildung kein Endzustand so gut sein kann, dass er nicht auch noch verbessert werden könnte.** Was bleibt – das wissen wir unterdessen alle – ist letztlich die Veränderung; was sich verändert, das bleibt. Vita est mutatio.

3. Das neue EMD/ETH-Modell darf nicht zu einer falschen Verakademisierung des Instruktorenberufes führen. Die zeitliche und die substantielle Anhebung der Ausbildung soll dagegen zu einer **bedürfnisbezogenen Professionalisierung** hinführen, die sich jedes Jahr an den vom Ausbildungschef gegebenen Zielsetzungen neu orientiert.

4. Der neue Weg ist stets neu zu wägen und zu wagen. Dabei sollen Einsicht und Mut, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, dieses notwendigen Hinterfragen bestimmen. Sapere aude. **Die herkömmliche Dominanz der Tradition soll einer angebrachten Autonomie der Vernunft Platz machen.**

Ich hatte das Vorrecht, in einer Zeit des Umbruches an der Front notwendiger Veränderungen mitzuarbeiten. Das war mir Aufgabe und Privileg zugleich.

Das Jahr 1993 markiert nun einen bedeutungsvollen Einschnitt, indem ab Wintersemester 1993/94 das Diplomstudium in allen Semestern vollbesetzt erstmals mit der ETHZ zusammen verwirklicht wird.

Die MFS trägt – gemäss neuer Verordnung – die organisatorische Verantwortung für die Ausbildung der Instruktoren. Diese erstreckt sich über die sechs Semester des Diplomstudiums, das zu 50 Prozent von Verantwortlichen des EMD und zu 50 Prozent von Dozenten der ETH bestritten wird.

Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen EMD und ETHZ besuchen die Absolventen des Diplomstudiums die einschlägigen Vorlesungen als Studierende an der ETHZ. Das sechssemestrige Studium gliedert sich in ein **Grundstudium** (Semester eins und zwei), in ein **Praktikum** (Semester drei und vier) und in ein **Fachstudium** (Semester fünf und sechs). Zusätzlich zu den 29 Hochschulsemesterwochen werden die angehenden Instruktionsoffiziere in jährlich 13 Zwischenwochen an der MFS fachspezifisch für ihre Aufgaben ausgebildet.

Das Studium an der Abteilung XI A der ETHZ ist darauf angelegt, die Instruktoren zu kompetenten Lehr- und Führungspersönlichkeiten auszubilden, die im Rahmen einer modernen Sicherheitspolitik zu wirken verstehen. So wie die moderne Sicherheitspolitik sich immer mehr von der rein reaktiven, waffengetragenen Abwehr zu einer polyvalenten Unterstützungsfunktion von Staat und Gesellschaft und vor allem zur Prävention möglicher Gewaltkonflikte hin entwickelt, soll auch das Denken der Instruktionsoffiziere weiter und ganzheitlich werden. In diesem Sinne ist es nur logisch, dass im Rahmen der neuen Ausbildungskonzeption auch Grundkenntnisse der Friedens- und

1. Studienjahr: Grundstudium

1. Semester	Zwischenwochen 1	2. Semester	Zwischenwochen 2

WINTERSEMESTER ETHZ (16 Wochen)

Geistes- und Sozialwissenschaften
- Allg. Pädagogik/Didaktik
- Allg. Psychologie/Pädagog. Psychologie
- Allg. Soziologie
- Zeitgeschichte/Questions actuelles
- Politische Wissenschaften/Int. Beziehungen
- Recht
- Volkswirtschaft
- Vortrags- und Diskussionstechnik

Technik/Naturwissenschaften
- Computeranwendungen
- Ökologie

Grundlagen der Militärwissenschaften
- Friedens- und Konfliktforschung
- Militärgeschichte

Angewandte Militärwissenschaften
- Strategische Studien und Doktrinen

Militärische Fachausbildung
- Führungs- und Organisationslehre
- Sprachunterricht (d und f)

SOMMERSEMESTER ETHZ (13 Wochen)

Geistes- und Sozialwissenschaften
- Allg. Pädagogik/Didaktik
- Allg. Psychologie/Pädagog. Psychologie
- Allg. Soziologie
- Zeitgeschichte/Questions actuelles
- Politische Wissenschaften/Int. Beziehungen
- Recht
- Volkswirtschaft
- Vortrags- und Diskussionstechnik

Technik/Naturwissenschaften
- Computeranwendungen

Grundlagen der Militärwissenschaften
- Friedens- und Konfliktforschung
- Aktuelle sicherheitspolitische Fragen
- Militärgeschichte

Angewandte Militärwissenschaften
- Militärsoziologie
- Strategische Studien und Doktrinen

Militärische Fachausbildung
- Führungs- und Organisationslehre
- Sprachunterricht (d und f)

- Assessment-Center
- Ballistik
- Sprachen
- Militärhistorisches Seminar
- Szenarien/Simulationstechnik
- Soziologieseminar
- Taktik

- Prüfungsvorbereitung
- Sprachen
- Taktik
- Arbeitstechnik
- Prüfungen

2. Studienjahr: Praktikum

Block	Thema
1	Mobilmachung/Schiessen
2	Taktik I
3	Menschenführung
4	zur Verfügung Bundesamt (Wpl, 1 Woche Vorbereitung)
5	Gefechtsausbildung
6	zur Verfügung Bundesamt (Wpl, 1 Woche Vorbereitung)
7	zur Verfügung Kdt «Praktikum»
8	zur Verfügung Bundesamt (Abverdienen/Einheitsinstruktor)
9	Gesamtverteidigung
10	Sprachseminar

Block	Thema
11	Taktik II
12	zur Verfügung Bundesamt (Abverdienen/Einheitsinstruktor)
13	Logistik
14	Übermittlung
15	Ferien
16	Sport
17	Gebirgsausbildung
18	Nahkampfkurs
19	Besichtigung Bundesämter/Waffengattungen
20	Übung «VERITAS»
21	zur Verfügung Direktor MFS/Kdt «Praktikum»

3. Studienjahr: Fachstudium

5. Semester	Zwischenwochen 3	6. Semester	Zwischenwochen 4

WINTERSEMESTER ETHZ (16 Wochen)

Geistes- und Sozialwissenschaften
- Politische Wissenschaften/Int. Beziehungen
- Recht
- Volkswirtschaft
- Personalmanagement/Führungslehre
- Verwaltungswissenschaften
- Wahlfächer

Technik/Naturwissenschaften
- Allg. Technologie/Angewandte Technologie
- Geschichte der Technik

Grundlagen der Militärwissenschaften
- Sicherheitspolitik
- Militärgeschichte

Angewandte Militärwissenschaften
- Militärpädagogik
- Militärsoziologie
- Strategische Studien und Doktrinen

Militärische Fachausbildung
- Führungs- und Organisationslehre
- Sprachunterricht (d, f und e)

SOMMERSEMESTER ETHZ (13 Wochen)

Geistes- und Sozialwissenschaften
- Zeitgeschichte/Questions actuelles
- Politische Wissenschaften/Int. Beziehungen
- Personalmanagement/Führungslehre
- Verwaltungswissenschaften
- Wahlfächer

Technik/Naturwissenschaften
- Allg. Technologie/Angewandte Technologie
- Geschichte der Technik

Grundlagen der Militärwissenschaften
- Sicherheitspolitik

Angewandte Militärwissenschaften
- Militärpädagogik
- Militärsoziologie
- Strategische Studien und Doktrinen
- Wehrpsychologie/Wehrpsychiatrie

Militärische Fachausbildung
- Führungs- und Organisationslehre
- Sprachunterricht (d, f und e)

- Sprachen
- Kommunikationstraining
- Besuche
- Ausgewählte Themen
- Taktik

- Militärhistorische Studienreise
- Prüfungsvorbereitung
- Prüfung
- zur Verfügung Bundesamt (Vorbereitung UOS/RS)

Konfliktforschung vermittelt werden. Die militärische Fachausbildung gehört ebenfalls paritätisch zu den wichtigen Eckwerten des ausgearbeiteten Fächerkanons. Eine ausgewogene Abstimmung dieser zwei Ausbildungsbereiche kann aus den tabellarischen Studienplänen entnommen werden.

Im Grundstudium stehen geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer im Vordergrund. Entsprechend den Bedürfnissen einer modernen Armee kommen nicht nur psychologische und pädagogische Fächer zum Zug, sondern auch all jene Aspekte einer modernen Sicherheitspolitik, die deren ganzheitliche Zusammenhänge sichtbar machen. Die Instruktoren sollen auch klar darauf sensibilisiert werden, in ihren Untergebenen die mündigen Bürger eines heutigen Staatswesens zu sehen.

Im dritten und vierten Semester absolvieren die Absolventen des Diplomstudiums in enger Zusammenarbeit mit den Waffenchefs ein Praktikumsjahr, um in der konkreten Ausbildungstätigkeit praktische Erfahrungen zu sammeln.

Das fünfte und sechste Semester werden noch einmal schwergewichtig an der ETHZ absolviert, wobei in diesem Fachstudium die militärwissenschaftliche Fachausbildung ein grösseres Gewicht erhält. Es geht in diesen zwei Schluss-Semestern um die Schulung angewandter Militärwissenschaften.

Das Diplomstudium an der Abteilung XI A der ETH führt nach bestandenen Prüfungen zu einem eidgenössischen Diplom, das vom Ausbildungschef der Armee und dem Rektor der ETHZ unterzeichnet wird.

Das Diplomstudium ist ein **«Ausbildungsmodell mit Vorsprung»**. Möge dieser Vorsprung stets wieder sichergestellt werden.

Schlussbemerkungen

Die letzten vier Jahre des Umbruchs waren für mich nicht immer «vergnügungssteuerpflichtig». Wir alle wissen, dass auch bunte Blumensträusse schwarze Schatten werfen können. Und dennoch blicke ich mit viel Genugtuung auf eine Pionierzeit zurück, während der ein unternehmungsstarkes Team NKI konzipierte und verwirklichte. Meinen Mitarbeitern auf allen Etagen möchte ich hiermit meine verbindlichste Anerkennung und meinen persönlichen Dank aussprechen.

Möge an der MFS[1] auch in Zukunft nicht das Buchstabieren, sondern das Lesen gelehrt und erlernt werden.

Dabei haben sich alle zu entscheiden. Entweder sie gehen in Ruhe und Zufriedenheit unter, oder aber sie entscheiden sich zur Unruhe und zum ständigen Umbruch und damit zum Fortbestand der notwendigen Veränderung.

In meiner Amtszeit habe ich es mir deshalb zur Aufgabe gemacht, dem Bestehenden «Schwierigkeiten» zu machen, denn nur Schwierigkeiten veranlassen die Veränderung.

Dass dabei hie und da etwas überzeichnet werden musste, wissen all diejenigen, die gegen die Trägheit vorhandener Strukturen angehen wollen, um gesteckte Ziele zu erreichen.

[1] Neuer Direktor ist Divisionär Hans Rudolf Ostertag, vormals Kdt Ter Zo 4. ■

Wer hilft uns?

Oblt, Bauer mit Familie, sucht Geldgeber zur Verwirklichung seines Bauprojektes

Gesucht: zinsfreies Darlehen, Grundpfanddeckung
Rückzahlung innert 10 Jahren

Bitte Kontaktnahme unter Chiffre:
K 2963 ASMZ Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift, Huber & Co. AG,
8501 Frauenfeld

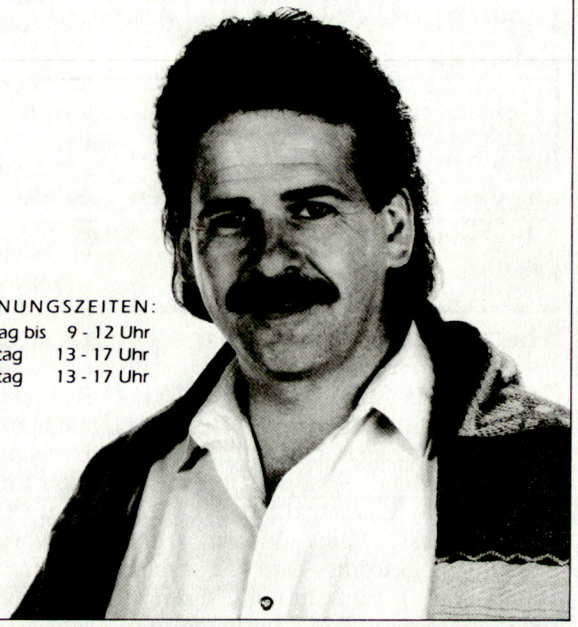
Ihr Lieferant für gestickte Bat-Abzeichen (rund, ∅ 8 cm)

Wimpel
Flaggen
Abzeichen
Tischfanions
Fahnenmasten
Vereinsfahnen
Dekorationsfahnen

M. Stadelmann + Co.
Lindenstrasse 122
9016 St. Gallen
Tel. 071 25 19 91
Fax 071 25 64 40

"Ein Kernkraftwerk - keine Ahnung?"

Mach's wie ich, besuche die interessante Ausstellung im KKL und Du weisst mehr!



ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis 9 - 12 Uhr
Samstag 13 - 17 Uhr
Sonntag 13 - 17 Uhr

KKL
KERNKRAFTWERK LEIBSTADT AG
4353 LEIBSTADT • TELEFON 056-47 71 11